

**Protokoll der 12. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel
am 19. Oktober 2010 von 18.00 Uhr bis 20:00 Uhr in der
AWO - Begegnungsstätte**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Herr Diener (Amt für Soziale Dienste), Herr Bloch, Frau Hirschfeld, (Schulen am Ellenerbrok) Frau Gutschmidt, Frau Meyer (St. Petri) , Frau Overbeck, Herr Helms (Albert-Einstein-Schule), Herr Tischer, Herr Uhlig (Haus im Park), Frau Toktas (Mietergemeinschaft), Herr Hohn (Beirat-Osterholz), Herr Pollehn (WiT), Herr Schumann Gewoba,

Tagesordnungspunkte u.a.:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
6. Anträge LOS
 - RAP Musical/ St. Petri
 - Deutschkurse/ Bremer Volkshochschule
7. Soziale Stadt
 - Spielplatzgestaltung am Lachmundsdamm/ Initiativberatung Amt f. Soziale Dienste
 - Tischtennisplatte und Basketballkorbständer / KiFz Graubündener Straße
 - Sporthalle (Mehrgenerationshaus)/ Ot-Bremen
8. Verschiedenes
9. Termine

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan begrüßte herzlich alle anwesenden TeilnehmerInnen, insbesondere Frau Lehmann von Proloco und die neuen Bewohnerinnen, die zur 12. Quartiersforumssitzung in der AWO-Begegnungsstätte gekommen sind.

Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob noch weitere Tagesordnungspunkte aufgenommen werden sollten. Weitere Ergänzungen gab es nicht. Somit wurde die o.g. Tagesordnung angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der elften Quartiersforumssitzung am 31.08.2010

Er fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der elften Sitzung am 31.08.2010 erwünscht sind. Die TeilnehmerInnen des Quartiersforums gaben keine Änderungswünsche an und bestätigten das Protokoll der Sitzung vom 31.08.2010.

IEK-Projektblätter

Herr Tasan betonte, dass die IEK-Projektblätter zur Jahresplanung/ Rückschau noch nicht alle bei ihm im Projektbüro eingegangen sind. Hierzu gab es bereits eine E-Mail, in der als Abgabetermin der 05.10.2010 festgelegt wurde. Daher bittet er noch mal die Projektantragsteller, die Formulare bis spätestens zum 01.11.2010 einzureichen. Er wies darauf hin, dass heute Fragen zum Ausfüllen des Formulars gestellt werden können, da auch Frau Dr. Lehmann von Proloco anwesend ist. Weitere Fragen zum IEK-Formular gab es von den Anwesenden des Quartiersforums nicht.

2. Workshop zu den Handlungsfeldern und Zielen im Schweizer Viertel 2011

Herr Tasan berichtete von dem erfolgreichen Workshop zu den Handlungsfeldern und Zielen im „Schweizer Viertel“ für das Jahr 2011, das am 05.10.2010 im Ortsamt Osterholz stattfand. Dabei sind sehr interessante Aspekte und Potenziale für das Quartier entwickelt worden. Des Weiteren sind konstruktive Gespräche, aber auch u.a. „Kritik“ an einigen Projekten deutlich gemacht worden. Zudem wurden die Projekte, die in der Vergangenheit durchgeführt wurden, auf Ihre Nachhaltigkeit hin überprüft. Anschließend wurden die Schwerpunkte für das Jahr 2011 festgelegt. Die Ergebnisse dazu werden derzeit zusammengefasst. Sie werden vermutlich in der nächsten Quartiersforumssitzung vorgestellt. Die Ergebnisse und damit die Schwerpunkte werden dann mit den einzelnen Ressorts abgestimmt und für das nächste Jahr festgelegt.

Albert-Einstein-Schule veranstaltet einen Sponsorenlauf

Die Albert-Einstein-Schule hat einen Sponsorenlauf zur Verschönerung des Schulhofes gestartet. An dem Projekt haben 600 SchülerInnen der Schule teilgenommen. Dabei haben sie einen Betrag von 4.000,00 € erwirtschaftet.

Beim 2. Sport- und Spielfest erobern Jugendliche die Bühne

Das 2. Sport- und Spielfest Schweizer Viertel & Tenever hat im Alkoholfreien Jugendcafé stattgefunden. Es haben ca. 100 Jugendliche an der Veranstaltung teilgenommen. Die Veranstaltung wurde von VAJA e.V., dem DRK, dem Alkoholfreien Jugendcafé und dem Bremer Landessportbund, Abteilung Integration organisiert und durchgeführt.

Mehr Geld für soziale „Brennpunkte“

Anhand eines Presseartikels berichtete Herr Tasan, dass vermutlich das Gebiet „Schweizer Viertel“ zu einem 100%-Gebiet WiN/Soziale Stadt im nächsten Jahr werden kann. Hierzu wird es eine Empfehlung an die Bürgerschaft bzw. Senat geben, die darüber im Dezember entscheiden. Das bedeutet, dass dem Quartier in Zukunft ca. 155.000 € Programmmittel aus Wohnen in Nachbarschaften (WiN) zur Verfügung stehen könnten. Vermutlich werden die Soziale Stadt Mittel dem 100% - Gebiet angepasst werden. Die Bedarfe und „Schwierigkeiten“ haben zwar im Quartier nicht abgenommen, allerdings ist dieses eine gute Nachricht für die BewohnerInnen und Träger im Quartier. Das bedeutet, dass im nächsten Jahr mehr Angebote und Projekte im Quartier möglich sind, um die Zielsetzungen erreichen zu können.

Neuer Glanz für die Grundschule am Ellenerbrokweg

Die Grundschule am Ellenerbrokweg wird mit 5,2 Millionen Euro saniert. Die Sanierung soll im Herbst 2011 abgeschlossen sein. Die Sanierung der Außenfassade wird einen hohen Anteil der Summe umfassen. Es ist ein großer Erfolg, dass die Bauarbeiten in diesem Jahr begonnen haben.

ULE – Kinder rösten Apfel

Die Umwelt-Lern-Werkstatt war wieder mit den Kindern in der Osterholzer Feldmark unterwegs. Mit dem Ortsamtsleiter Herr Schlüter pflanzten sie gemeinsam Bäume und rösteten Äpfel am Feuer in den Wiesen.

Erzählcafé „Vom Wert der Jahre“

Das dritte Erzählcafé hat im „Schweizer Viertel“ in der AWO - Begegnungsstätte stattgefunden. Menschen aus dem Quartier, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, haben ihre persönliche Geschichte den Gästen vorgestellt. Das vierte und somit das letzte Erzählcafé findet am 25.11.2011 um 19:00 im Haus im Park statt.

Werk-Markt an der Waldorfschule

Der Werk-Markt an der Waldorfschule hat auch in diesem Jahr stattgefunden. Trotz des schlechten Wetters gab es viele Besucher und spannende Aktionen und Angebote auf dem Werk-Markt. Der Werk-Markt ist eine Bereicherung für die Menschen und das Quartier.

Globalmittel Osterholz

Der Beirat Osterholz hat über seine Globalmittel entschieden und sie entsprechend verteilt. Dabei sind auch Projekte aus dem „Schweizer Viertel“ unterstützt worden. Hierzu zählt u.a. der Spielplatz am Lachmundsdamm, der Mittel in Höhe von 2.700,00 € erhalten hat. In der heutigen Quartiersforumssitzung wird über einen weiteren Projektantrag für den Spielplatz beraten und entschieden.

1. Fastenbrechen in Osterholz

Das erste Fastenbrechen in Osterholz, das mit beiden Quartieren Tenever und dem „Schweizer Viertel“ zusammen organisiert wurde, hat im Ote Saal stattgefunden. Die Anzahl der TeilnehmerInnen lag bei ca. 240 Personen. Die Veranstaltung war ein „Brückenprojekt“ zwischen den Kulturen, Religionen sowie den Quartieren. Es wird beabsichtigt, wegen der großen Teilnahme an der Veranstaltung, es im nächsten Jahr zu wiederholen.

Modellprojekt in der St. Gotthard - Straße möglich

Anhand eines Presseartikels, das die St.-Gotthard-Straße als zukünftiges Modellprojekt definiert, machte Herr Tasan deutlich, dass dieses der richtige Ansatz ist, um das Quartier vor dem „Kippen“ zu bewahren. Daher begrüßt er sehr, dass es als Modellprojekt vorgeschlagen worden ist. Dieses ist ein wichtiger und entscheidender Ansatz, nicht nur für das „Schweizer Viertel“, sondern für den gesamten Stadtteil Osterholz.

Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtete, dass er auf der heutigen Sitzung gerne drei Punkte, die das Quartier betreffen, ansprechen möchte und stellte folgende Punkte zur Diskussion vor:

- **Öffentliche Grünflächen im „Schweizer Viertel“**
- **Spiel- und Jugendhauserweiterung (Quartierszentrum Schweizer Viertel)**
- **Sanierung der Gebäude in der Matterhornstraße durch die Gewoba**

Öffentliche Grünflächen im „Schweizer Viertel

Zunächst berichtete er, dass die öffentlichen Grünflächen im „Schweizer Viertel“, die in der Verantwortung von Umwelt-Bremen liegen, ehemals Stadtgrün, nicht regelmäßig gepflegt werden. BewohnerInnen aus dem Quartier (Schweizer Viertel) haben ihn im Projektbüro angerufen und aufgesucht, um diese Situation im Quartier mitzuteilen. Nach einem Telefongespräch mit einem Mitarbeiter von Umwelt-Bremen, wurde ihm zugesichert, dass die Flächen mindestens zweimal pro Jahr gepflegt werden. Herr Tasan betonte, dass die Arbeiten allerdings bislang noch nicht auf allen Flächen, u.a. am Osterholzer Möhlendamm (Bei den Kunstwerken) durchgeführt wurden. Er betonte zudem, dass die Firma Umwelt-Bremen auch von der „Kürzungspolitik“ insgesamt betroffen ist und dass die notwendigen Stellen bei ihnen nicht in vollem Umfang besetzt werden. Daher konnten auch nicht alle Flächen bislang bearbeitet werden. Es kann aber auch nicht von den BewohnerInnen in „benachteiligten“ Gebieten akzeptiert werden, dass die Grünflächen im Quartier nicht gepflegt werden. Er machte deutlich, dass es eine ähnliche Situation bereits im vergangenen gab und er nach Lösungen suchen muss. Zudem betrifft es nicht nur eine Grünfläche im Quartier, sondern die gesamten öffentlichen Flächen. Anhand einer Präsentation von Fotos wurden die Grünflächen Am Osterholzer Möhlendamm, vor und nachdem die Arbeiten ausgeführt worden sind, dargestellt. Daher hat Herr Tasan mit Herr Trofimov vom Quartierservice Kontakt aufgenommen, um eine möglichst zeitnahe Lösung zu finden. Der Quartierservice ist seit letztem Jahr im „Schweizer Viertel“ verstärkt bei der Müllentsorgung aktiv. Herr Trofimov vom Quartierservice stellte sich den Anwesenden vor und berichtete, dass sie gerne sich weiter im Quartier einbringen möchten. Sie möchten die Firma Umwelt-Bremen bei der Pflege der Grünflächen im Quartier unterstützen. Er betonte deutlich, dass der Quartierservice keine Konkurrenz zu Umwelt Bremen sein möchte, sondern lediglich dem Quartier und seinen BewohnerInnen helfen will. Herr Trofimov betonte, dass sie bereits vier Mal die Grünfläche am Osterholzer Möhlendamm geschnitten haben. Die Geräte und die entstanden Kosten, u.a. Benzin, haben sie bislang selbst finanziert. Herr Trofimov machte den Vorschlag, eine „Gartengruppe“ für das Quartier „Schweizer Viertel“ und deren BewohnerInnen zu gründen, die dann bei Bedarf im Quartier gerufen werden können. Allerdings könnten sie die Verleihgeräte nicht auf Dauer finanzieren, daher möchten sie gerne einen Projektantrag in Höhe von 2.500,00 € für Gartengeräte beim nächsten Quartiersforum stellen, wenn in der heutigen Sitzung der Projektidee zugestimmt wird.

Herr Massmann (Beirat-Osterholz) begrüßte die Idee zur Gründung einer Gartengruppe für die Unterstützung und Pflege der Grünflächen im Quartier. Er berichtete, dass es in der Vergangenheit oftmals zu „Problemen“ im Bereich der Grünflächen gekommen ist. Er machte deutlich, dass dieses Projekt nur zu unterstützen sei. Er ergänzte zudem, dass die Kunstwerke am Osterholzer

Möhlendamm (Kunstkühe) als Ausgleich für das „Wegholen“ der Herolde und der Findlinge aus der Egestorffstiftung galten. Die Herolde stehen heute vor dem Rathaus und die Findlinge stehen in den Wallanlagen, wofür es bislang keinen weiteren Ausgleich von Kunstwerken gab. Die weiteren Anwesenden begrüßten das Vorhaben und stimmten zu, im November einen Projektantrag vorzustellen. Herr Trovimov bedankte sich bei den Anwesenden und teilte mit, dass er einen Antrag in die nächste Sitzung einbringen wird.

Spiel- und Jugendhauserweiterung (Quartierszentrum Schweizer Viertel)

Herr Tasan berichtete von der Erweiterung des Spiel- und Jugendhauses. Hierzu habe er mit Frau Christine Helmken vom DRK ein Konzept ausgearbeitet und dieses mit den Architekten in die Planungen eingebracht. Die Architekten haben bereits die Kostenschätzung erstellt. Im April 2010 gab es einen weiteren Workshop zu den Bedarfen und der Erweiterung des Spiel- und Jugendhauses im Quartier. Er berichtete zudem, dass die Situation an der Wendeschleife sich durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie verändere. Dadurch entstehen in naher Zukunft Freiflächen, die sinnvoll und nachhaltig mit den BürgerInnen beplant werden sollten. Im Bauressort gebe es bereits eine Arbeitsgruppe, die sich mit den Planungen im Bereich der Wendeschleife befasst und in den „Fokus“ nimmt. Es haben mehrere Treffen im Bauressort dazu stattgefunden. Daher sollte im Quartiersforum Schweizer Viertel die Standortüberprüfung zu der Erweiterung des Spiel- und Jugendhauses am Ute-Meyer-Weg noch einmal diskutiert werden.

Frau Christine Hemken (DRK) bestätigte die Aussagen und ergänzte, dass die Projektidee schon seit längerem verfolgt und geplant wird. Hierzu gab es schon vor der Einrichtung eines WiN – Gebietes im Schweizer Viertel Überlegungen, allerdings wurden diese später dann nicht mehr weiter verfolgt und umgesetzt. Mit der Einrichtung des WiN/ Soziale Stadt Gebietes „Schweizer Viertel“ wurde die Projektidee wieder aufgegriffen. Vor einigen Jahren war die Wendeschleife noch sehr weit von konkreten Projektideen und möglichen Bebauungen entfernt. Das ist heute anders und muss neu bewertet werden. Des Weiteren kann zu diesem Zeitpunkt niemand die Programmlaufzeit für WiN/Soziale Stadt beantworten. Ebenso weiß niemand, ob es in den nächsten Jahren noch ein Quartiersmanagement geben wird. Daher muss auf der heutigen Quartiersforumssitzung eine Entscheidung für den jeweiligen Standort fallen und vom Quartiersforum festgelegt werden.

Herr Massmann betonte, dass die Wendeschleife noch „Zukunftsmusik“ ist und dass heute noch niemand sagen kann, was dort hinkommen soll. Der Beirat hatte bereits einen Beschluss gefasst, in dem sie die Wendeschleife in Zukunft als „Marktplatz Osterholz“ nennen und die Fläche weitestgehend von Bebauung frei halten will. Die Baumaßnahmen an der Straßenbahnlinie 1 laufen noch bis 2013. Er betonte, dass jetzt etwas passieren sollte, um das WiN-Gebiet aufzuwerten. Daher muss die Spiel- und Jugendhauserweiterung im nächsten Jahr erfolgen. Herr Conreder (Runder Tisch) wies darauf hin, dass jetzt die Erweiterung an dem Standort Ute-Meyer Weg kommen muss und nicht in den nächsten Jahren. Herr Massmann ergänzte zudem, dass der Platz an dem Ute-Meyer Weg hervorragend für die Familien aus dem Quartier geeignet ist. Zumal es dort einen Spielplatz gibt, der von den Müttern mit ihren Kindern im Sommer gut frequentiert wird. Außerdem ist der Spielplatz für die Familien aus dem Quartier gut erreichbar. Die Eltern können aus ihren Wohnungen die Kinder auf dem Spielplatz auf ihre Sicherheit hin beobachten.

Er machte den Hinweis, dass sich die Flächen dafür hervorragend eignen und sich in der Vergangenheit gut bewährt haben. Im angrenzenden Bereich (hinter Rewe) sind Parkflächen und Garagen und wird daher wenig befahren.

Herr Tasan ergänzte, dass der Standort derzeit als Parkfläche genutzt werde und im Bebauungsplan entsprechend festgelegt ist, so dass die Fläche derzeit keine Bebauung zulässt. Das bedeute, dass eine Änderung des Bebauungsplans vorgenommen werden muss, was allerdings Zeit in Anspruch nehmen könnte.

Herr Massmann betonte, dass bei einer möglichen Erweiterung des Spielhauses, die aufgelöste Parkfläche an dieser Stelle an der Zermatter Straße neu organisiert werden muss, so dass mehr Parkplätze als bisher dort möglich wären. Allerdings bezweifelte er, dass mehr Parkplätze notwendig sein müssten. Er wies darauf hin, dass die Änderung des Bebauungsplans nicht die eigentliche Schwierigkeit sei. Er ergänzte weiter, dass an der Wendeschleife auch weiterhin Haltestellen für Busse und Bahnen stehen werden. Diese werden weiterhin als „Gefahrenbereich“ für die Kinder gelten. Die Anwesenden bestätigten die Aussagen von Herrn Massmann und teilten seine Meinung. Zudem wurde betont, den zukünftigen Bau für andere „Personengruppen“ wie ältere Menschen, Senioren, zu erweitern. Herr Tasan machte den Hinweis, dass es ein sog. „Quartierszentrum“ für alle Gruppen sein soll und damit allen Bevölkerungsgruppen zur Verfügung steht.

Allerdings müsste der Standort für den zukünftigen Bau genaustens abgewogen werden, weil das Bauressort nur einmal eine anteilige Summe in dieser Höhe (ca. Baukosten 850 T€, davon anteilig Bauressort über Soziale Stadt) in das Quartier investiert wird.

Herr Bichtemann (Bewohner) wies darauf hin, dass das Gebäude barrierefrei sein sollte. Er berichtete, dass es wichtig sei, auch an diese Gruppen zu denken. Herr Tasan ergänzte, dass es bei einem solchen öffentlichen und neuen Bauvorhaben nach der Landesbauordnung Bremen vorgeschrieben ist, den Bau barrierefrei auszuführen. Frau Haase (Beirat-Osterholz) betonte, dass sie das Projekt an dem jetzigen Standort des Spielhauses unterstützen möchte.

Frau Kothehaneberg (Kita-Schwedenhaus) wies darauf hin, dass bereits Planungen und Kostenschätzungen für einen möglichen Bau und deren Umsetzung und Realisierung an dem jetzigen Standort vorhanden sind und dass sie daher nicht nachvollziehen kann, jetzt noch auf mögliche freie Flächen an der Wendeschleife zu warten. Herr Meyer (Mietergemeinschaft e.V.) betonte, dass das Spielhaus einen Bezug zu den Familien im Quartier und dem Spielplatz habe und er es nicht verstehen kann, warum jetzt noch mal diskutiert wird, was in der Vergangenheit bereits beschlossen bzw. diskutiert wurde. Herr Massmann machte den Vorschlag, ein Votum im Konsens für den Standort zu beschließen und sich gegen einen Bau auf der Wendeschleife auszusprechen. Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob sie mit dem Vorschlag von Herrn Massmann einverstanden sind. Die Anwesenden begrüßten den Vorschlag.

Herr Tasan stellte die Frage, ob die Anwesenden einem Erweiterungsbau am Ute-Meyer Weg und nicht an der Wendeschleife zustimmen. Das Quartiersforum hat im Konsens der Bebauung am Ute-Meyer Weg zugestimmt. Herr Tasan teilte mit, dass er die Abstimmung („Votum“) in die nächsten Gespräche mit dem Bauressort einbringen wird.

Sanierung der Gebäude in der Matterhornstraße durch die Gewoba

Weiter gab er das Wort an Herr Bühring, der zu dem Stand der Arbeiten an den Gebäuden in der Matterhornstraße berichtete. Herr Bühring (Gewoba) stellte anhand von Fotos die Sanierung der Gebäude an der Matterhornstraße vor. Die Bauarbeiten laufen im Zeitplan und kommen gut voran. Derzeit werden die Arbeiten an dem letzten Gebäudeblock vorgenommen. Die vorhandenen Fassaden aus Rotsteinen werden durch Dämmung und eine Putzschicht ersetzt. Dieses war zwingend notwendig, aufgrund der Energiekosten und dem dadurch in der Vergangenheit aufkommenden Schimmel in den Wohnungen. Die Gebäude bekommen nach einem Farbkonzept verschiedene Anstriche. Die Arbeiten sind im nächsten Jahr beendet. Wenn dann noch Mittel vorhanden sind, werden weitere Arbeiten auf dem Außengelände vorgenommen.

Zu Top 5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)



37.234,94 €



31.280,20 €



68.757,35 €

Zu Top 6. Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS Budget 2010	52.475,20 €
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 - 3)	15.240,26 €
Restsumme zum 19.10.2010	37.234,94 €

Lfd.	Antragsteller	Projekttitlel	LOS
4.	St. Petri Kinder u. Jugendst.	Rap Musical	9.972,74 €
5.	Bremer VHS-Ost	Deutschkurs I	9.587,18 €
6.	Bremer VHS-Ost	Deutschkurs II	9.587,18 €

Anteil LOS:	29.147,10 €
Flexibler Rest:	8.087,84 €

Projekttitlel: RAP Musical

Antragsteller: St. Petri Kinder- und Jugendhilfe

Gesamtvolumen: 9.972,74 €

Durchführungszeitraum: 01.11.2010 bis 31.05.2011

Frau Birute Freimuth (St. Petri) stellte den o.g. Projektantrag vor.

Mit dem Projekt soll über das Medium "Rap-Musik u. darstellendes Spiel" ein Musical entstehen. Ziel ist hierüber Jugendliche zu erreichen, das "Wirgefühll" und damit Toleranz zu stärken, wie auch Teamgeist, Gleichberechtigung der Geschlechter, soziale Kompetenzen und damit Selbstwirksamkeit als erforderliche Schlüsselqualifikation für den Einstieg in das Berufsleben. Thematisch wird sich mit der Lebenssituation von Jugendlichen intensiv auseinandergesetzt, Texte entwickelt, die der Sprachförderung dienen und in Verbindung mit Theater die Selbstsicherheit im Auftreten fördern, die den Eintritt in das Erwerbsleben positiv unterstützen. Zudem erwerben Jugendliche einen Einblick in Berufe im Künstlerischen- u. Medienbereich, z. B. den Umgang mit Musikstudio-Technik, Veranstaltungsmanagement und dem Bau von Elementen für das Bühnenbild. Erreicht werden sollen 20 Jugendliche, im Alter von 14 - 18 Jahren aus dem Schweizer Viertel. Weiteres messbares Ziel ist die öffentl. Aufführung des RAP Musicals. Das Alkoholfreiem Jugendcafé wir von Jugendlichen (junge Frauen / Mädchen + junge Männer / Jungen) genutzt, die aus unterschiedlichen Herkunftskulturen stammen (Migrant., Aussiedler, Deutsche). Kennzeichnend sind zunehmende Desintegration, die sich auswirkt auf das soziale Miteinander der unterschiedlichen Gruppierungen sowie die schulische und berufliche Integration der Betroffenen, hierunter Jugendliche, beiderlei Geschlechts. Die Jugendlichen haben ihren Lebensmittelpunkt im Schweizer Viertel.

Neben dem Auftritt auf der „Nacht der Jugend“ und im Schlachthof in der Stadt soll es weitere Aufführungen im Quartier geben. Herr Conreder stellte die Frage, welche Jugendlichen damit vorrangig angesprochen werden. Frau Freimuth erläuterte, dass es Jugendliche aus dem Quartier Schweizer Viertel sind. Herr Massmann betonte, dass sie gerne rechtzeitig über die Auftritte informiert werden möchten. Weiter ergänzt er, dass die Auftritte an verschiedenen Orten im Stadtteil aufgeführt werden sollten. Frau Freimuth erläuterte, dass die Aufführungen an verschiedenen Orten geplant sind, u.a. u.a. an der Waldorfschule, GSO oder auch im Haus Im Park. Herr Massmann wies darauf hin, dass es in Zukunft einen Veranstaltungskalender bei Boris im Netz geben wird. Dort könnten alle Termine aus dem Stadtteil eingebracht werden, um somit alle Termine im Stadtteil zu erfahren.

Herr Tasan machte den Hinweis, dass ein Veranstaltungskalender bereits auf den Internetseiten vom Quartiersforum existiert, allerdings dies von den Trägern nicht immer genutzt wird. Weitere Fragen zu dem Projekt gab es nicht, somit wurde der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „RAP Musical“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Deutschkurs I –

Einstieg in die Sprachförderung für Mütter mit Kinderbetreuung

Antragsteller: Bremer Volkshochschule Ost

Gesamtvolumen: 9.587,18 €

Durchführungszeitraum: 15.11.2010 bis 30.06.2011

Herr Norbert Wirtz (VHS) stellte den o.g. Projektantrag vor:

An der letzten Quartiersforumssitzung haben Frauen mit Migrationshintergrund teilgenommen und haben den Bedarf an einem Deutschkurs mit Kinderbetreuung angemeldet. Hierzu hat die VHS einen Sprachtest zur Ermittlung der Stufe von den einzelnen Frauen im Treffpunkt Schweizer Viertel durchgeführt. Der Unterschied bei den Frauen sei sehr groß, so dass zwei Kurse entwickelt werden mussten. Bei zwei der Frauen ist es notwendig, einen Alphabetisierungskurs durchzuführen. Allerdings könnte hierfür kein eigener Kurs entstehen. Diese Frauen müssen dann anders untergebracht werden. Die Frauen verfügen teilweise über qualifizierte Schul- und Berufsabschlüsse. Zu Integrationskursen haben sie aus familiären Gründen meist keinen Zugang: Da die Frauen für die Betreuung und Versorgung ihrer Kinder und Familien verantwortlich sind. Ohne ausreichende Deutschkenntnisse gibt es aber keine berufliche Perspektive für die Frauen. Während der Unterrichtszeit wird eine Kinderbetreuung angeboten. Der Kurs wird in der Nähe der Wohnungen der Teilnehmerinnen stattfinden. Maßnahmen: Der Sprachkurs ist als Grundlagen-/ Basiskurs geplant. Die Wohnortnähe und Betreuung der Kinder während der Kursteilnahme erlaubt den Teilnehmerinnen einen unkomplizierten Einstieg in die Sprachförderung. Ein weiteres Ziel ist, die Frauen auf eine anschließende Teilnahme an regulären Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

vorzubereiten und hinzuführen. Mindestens 8 Teilnehmerinnen des Kurses sollen im Anschluss in Integrationskurse übergeleitet werden.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob die Abstimmung über die beiden Projekte Deutsch I+II per „Block“ erfolgen kann. Das Quartierforum stimmte dem zu.

Projekttitle: Deutschkurs II –
Einstieg in die Sprachförderung für Mütter mit Kinderbetreuung
Antragsteller: Bremer Volkshochschule Ost
Gesamtvolumen: 9.587,18 €
Durchführungszeitraum: 15.11.2010 bis 30.06.2011

Der Kurs richtet sich an Frauen, die bereits über Deutschkenntnisse verfügen, die aber meist aus familiären Gründen (Kinderbetreuung, Versorgung der Familie) bisher nicht an Integrationskursen teilnehmen konnten. Die Frauen verfügen teilweise über qualifizierte Schul- und Berufsabschlüsse. Ihnen wird die Möglichkeit eröffnet, Wohnortnah, mit Kinderbetreuung, weiter Deutsch zu lernen, um ggf. nach der Familienphase beruflich tätig werden zu können. Der Kurs wird wohnortnah mit Kinderbetreuung angeboten. Der Sprachkurs ist als Aufbaukurs für leicht Fortgeschrittene geplant. Die Wohnortnähe und Betreuung der Kinder während der Kursteilnahme erlaubt den Teilnehmerinnen eine ungestörte Teilnahme am Kurs. Ein Ziel des Kurses ist, die Frauen auf eine anschließende Teilnahme an regulären Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vorzubereiten und hinzuführen. Mindestens 6 Teilnehmerinnen des Kurses sollen im Anschluss in Integrationskurse übergeleitet werden. Während des Kurses werden mit den Frauen die erforderlichen Anträge an das BAMF gestellt.

Herr Tasan teilte mit, dass die Bewohnerinnen in der letzten Quartiersforumssitzung den Bedarf an den Deutschkursen mit Kinderbetreuung angemeldet haben. Die Bremer Volkshochschule habe sich dem Thema angenommen und in einer kurzen Zeit die beiden Kurse vorbereitet.

Herr Wirtz (Bremer Volkshochschule) machte den Hinweis, dass die LOS Antragsformulare eigentlich für Mikroprojekte somit für BewohnerInnen gedacht sind. Allerdings seien die Formulare so aufwendig und kompliziert (Antragsformular/Verwendungsnachweis), dass dies nicht von den BewohnerInnen zu leisten sei. Die Bewohnerinnen, die den Bedarf angemeldet haben, bedankten sich für das Bereitstellen der Mittel und für das Durchführen der Kurse.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob sie den beiden Projekten „Deutschkurs I+II zustimmen. Beide Anträge wurden im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 7. Soziale Stadt

Soziale Stadt Budget 2010	78.905,00 €
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 - 8)	10.147,65 €
Restsumme zum 19.10.2010	68.757,35 €

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitel	Gesamtkosten	Soziale Stadt
9.	Initiativberatung	Neuplanung des Spielplatzes Lachmundsdamm/ Züricher Str.	32.700,00 €	15.000,00 €
10.	KiFz Graubündener Str.	Außengelände Kita/ Platz für Jugendliche	4.350,00 €	4.000,00 €
11.	Sportverein OT-Bremen	Neubau eines Mehrgenerationshauses (Halle)	800.000,00 €	20.000,00 €

Anteil Soziale Stadt:	39.000,00 €
Flexibler Rest:	29.757,35 €

Projekttitel: Neuplanung des Spielplatzes Lachmundsdamm

Antragsteller: Initiativberatung Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Hemelingen/ Osterholz

Gesamtvolumen: 32.700,00 €

Antrag auf Soziale Stadt: 15.000,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 17.7000,00

Durchführungszeitraum: 19.10.2010 bis 31.08.2011

Frau Tamara-Duffner-Hüls stellte den o.g. Antrag vor.

Der Platz mit einer Größe von 8.400 m² am Klinikum - Ost neben der Jugendhütte des DRK, an dem ein öffentlicher Spielplatz angrenzt, soll aufgewertet werden. Der Platz bietet viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich ungestört von Erwachsenen aufzuhalten. Außer einem sehr alten kleinem Klettergerät und zwei Torffragmente gibt es keine Spielgeräte und Aufenthaltsmöglichkeiten im Außenbereich. Die Nachfrage, in dem Bereich einen qualitativen neuen und guten Spielplatz zu haben besteht sowohl aus den Einfamilienhäusern als auch im benachbarten Wohnumfeld. Die Aufwertung des Spielplatzes und der umliegenden Freiflächen soll in einzelnen Abschnitten und Modulen erfolgen. Hierzu hat der Jugendbeirat Osterholz bereits einen Fragebogen zu den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und der Erwachsenen entwickelt und wird eine Befragung im Quartier durchführen. Die genaue Planung wird dann mit allen Beteiligten und den Kindern und Jugendlichen in einem Workshop erarbeitet, der vom Quartiersmanagement Schweizer Viertel evtl. in Kooperation mit Spiellandschaft Stadt durchgeführt werden soll. In dem Beteiligungsverfahren soll ein neues Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden, um anschließend den Platz dementsprechend umzugestalten.

Herr Tasan teilte mit, dass sich der Jugendbeirat in Kooperation mit der Jugendhütte (DRK) gemeinsam einen Workshop planen. Zudem habe der Jugendbeirat einen Fragebogen zur Gestaltung der Flächen entwickelt, der dann in der direkten Nachbarschaft eingesetzt wird.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Neuplanung des Spielplatzes Lachmundsdamm“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Tischtennisplatte und Basketballkorbständer auf dem Außengelände des Kinder- und Familienzentrums Graubündener Straße

Antragsteller: KuFz Graubündener Straße

Gesamtvolumen: 4350,00 €

Antrag auf Soziale Stadt: 4.000,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 350,00 €

Durchführungszeitraum: 01.11.10 bis 30.04.11

Das Außengelände des KuFz wird nicht nur von Kindern aus dem KuFz genutzt. Am Nachmittag ist es auch für die Anwohner zugänglich und wird gerne von den älteren Kindern und Jugendlichen genutzt. Daher soll auf dem Außengelände eine Tischtennisplatte und ein Basketballkorbständer aufgestellt werden, um auch den älteren Kindern und Jugendlichen altersgerechte und ansprechende Spielgeräte auf dem Gelände zur Verfügung zu stellen. Mit dem Aufbau der Geräte wird das KuFz attraktiver für die Familien aus dem Stadtteil und ein größerer Anziehungspunkt. Darüber kann auch ermöglicht werden, dass Familien aus der Nachbarschaft zusammen kommen und durch die Kinder und Jugendlichen eine gemeinsame Freizeitgestaltung kennenlernen. Bekanntschaften können vertieft und ausgebaut werden. Das nachbarschaftliche Zusammenleben wird gestärkt. Maßnahmen: Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche im Schweizer Viertel, Bewegungsangebot.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Tischtennisplatte und Basketballkorbständer“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Neubau eines „Internationalen Mehrgenerationshauses Bremen-Osterholz“

Antragsteller: TSV Osterholz-Tenever e.V.

Gesamtvolumen: 800.000,00 €

Antrag auf Soziale Stadt: 20.000,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 780.000,00 €

Durchführungszeitraum: 2010 – 2011

Herr Tasan teilte mit, dass das Quartiersforum dem Projekt Neubau eines „Internationalen Mehrgenerationshauses“ und der damit verbundenen Übertragung der Programmmittel bereits im letzten Jahr zustimmte. Der Abruf der Mittel erfolgt derzeit. Daher werden auf der heutigen Sitzung die Programmmittel, die abgerufen werden, aufgelistet und das Projekt „kurz“ noch mal vorgestellt.

Der Neubau des Hauses ist sowohl für den Stadtteil als auch für den TSV Osterholz-Tenever e.V. von zentraler Bedeutung. Das neue Haus soll den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil stärken und auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, da im Stadtteil größere Räumlichkeiten fehlen. Es ist geplant, das Haus in den ungenutzten Zeiten, z.B. am Wochenende, für Kindergeburtstage und Familienfeiern, Tagungen, Versammlungen und Ausstellungen zu vermieten. Auch andere Schulen wie die Schule Walliser Straße und die Waldorfschule haben Bedarf für das neue Haus angemeldet. Das geplante Haus soll auch diesen Schulen als Erweiterung für das Schulsportangebot dienen. Der OT-Bremen braucht das Haus, um ganztägig Sport anbieten zu können und neben den kommerziellen Anbietern wettbewerbsfähig zu bleiben. Da die Schulen ihr Unterrichtsangebot immer mehr ausweiten (Ganztagsschulen), kann das Vereinsangebot erst immer später am Tag in die Schulsporthallen. Die Kapazitäten werden am Vormittag jedoch benötigt, um z.B. Seniorensport, Gesundheitssport, Eltern-Kind Angebote, insbesondere verstärkt für Eltern mit Migrationshintergrund sowie Aussiedlerfamilien etc. anbieten zu können.

Herr Maßmann machte den Vorschlag, bei nicht Realisierung der Halle, die Mittel wieder in das Budget „Schweizer Viertel“ zu übertragen und für die Bebauung des Spiel- und Jugendhauses zu verwenden. Dieses wurde im Konsens durch die TeilnehmerInnen bestätigt.

Weitere Fragen zu dem Projekt gab es nicht.

Zu Top 8. Verschiedenes

- Am 09.11.2010 bis 11.11.2010: politische Informationsfahrt nach Berlin mit 12 BewohnerInnen aus dem Quartier Schweizer Viertel
- TeilnehmerInnen gesucht für das Seminar der VHS am 06. Nov.+ 13 Nov. (Termine geändert!) „Pressearbeit für Initiativen, Vereine, Schulen, Kitas und andere im „Schweizer Viertel“
- Computerkurs der VHS im Treffpunkt Schweizer Viertel
- Projekt zu Weihnachten? Vorbereitungsgruppe?
- Quartierszeitung Schweizer Viertel & Tenever

Frau Cogan von der ATIP-Gemeinde stellte sich dem Quartiersforum Schweizer Viertel vor und teilt mit, dass sie ein Projekt zur Kommunikation mit Menschen aus dem Quartier durchführen möchten. Zielgruppen sind die BewohnerInnen aus dem Quartier mit und ohne Migrationshintergrund. Hierzu planen sie ein „Nähprojekt“ mit Taschen aus Fahnenmaterial und möchten eine Gruppe im Schweizer Viertel initiieren. Für die Verarbeitung und Herstellung der Taschen benötigen sie Nähmaschinen und Materialien. Sie haben bereits mit den Sozialarbeitern von der Jugendhütte DRK Kontakt aufgenommen, die ältere Nähmaschinen besitzen und diese dem Projekt zur Verfügung stellen. Sie möchten sich in Zukunft mehr im Quartier und im Quartiersforum engagieren und einbringen.

Eine Frauengruppe stellte sich vor. Sie sind eine große marokkanische Frauengruppe im Treffpunkt Schweizer Viertel und benötigen einen größeren Raum. Zudem haben sie mit den NachbarInnen „Schwierigkeiten“, da das Mauerwerk zu dünn ist und die Wände sehr hellhörig seien. Sie möchten das Quartiersforum fragen,

ob es weitere Möglichkeiten von Räumen gibt. Herr Tasan machte den Hinweis, dass es mit den Räumen im „Schweizer Viertel“ sehr knapp bemessen ist. Er gab den Frauen allerdings den Hinweis, sich an die AWO bezüglich der Begegnungsstätte zu wenden. Auf Nachfrage bezüglich der Räume in der St. Gotthard Straße im 2. OG. betonte Herr Tasan, dass die Räume für St. Petri und die VHS im Gespräch sind und dass frühestens im nächsten Jahr eine Nutzung möglich wäre. Frau Cogan bot den Frauen die Möglichkeit, sich bei ihnen in der ATIP-Gemeinde an der Graubündener Str. zu treffen. Das nahmen die Frauen gerne an.

Frau Christie Helmeken (DRK) machte folgende Terminankündigung. Die NutzerInnen aus dem Treffpunkt Schweizer Viertel treffen sich am 02.11.2010 in den Räumlichkeiten zur Abstimmung von Zeiten und dem Verhalten und der Verantwortlichkeit für die Räume. In der Vergangenheit ist es bereits öfters vorgekommen, dass Fenster aufgelassen und Türen nicht abgeschlossen wurden. Zudem ist öfter etwas beschädigt worden. Es gab bereits einen Einbruch, daher möchte man mit den NutzerInnen neue Vereinbarungen treffen. Herr Massmann gab den Hinweis, dass in Zukunft darauf geachtet werden muss, dass die Räumlichkeiten sicher und abgeschlossen sind.

Zu Top 9. Termine

- AG-Jugend am 27.10.2010 um 12:30 Uhr / Fit Point in Tenever
- AK-Kinder am 01.11.2010 um 10:00 Uhr / Schule Andernacher Str.
- Nächste Quartiersforumssitzung am 16.11.2010
- Antragsabgabe und die Kurzinfos (!) bis zum 02.11.2010
- Abgabe IEK Formular: 01.11.2010

Protokoll

Aykut Tasan
Bremen, den 02. 11.2010

Teilnehmerliste der 12. Quartiersforumssitzung vom 19.10.2010

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LO

	Name	Einrichtung
1.	Christine Heise	Beirat Ost/SPD
2.	Hans H. Heise	Sen. Verwaltung
3.	Rüdiger Janjani	Beirat Ost/SPD
4.	Tanja Pöhl	ComSo 16
5.	H. Conrad	R. Tisch
6.	Ch. Helmken	DRK
7.	S. Vostelmann	Wita Bremen KufZ Schwerbehind.
8.	K. Ellmeier	KufZ Schwerbehind.
9.	Reiner Berens	Freiw. Feuerwehr Ost
10.	Bera Kurnaz	DAJ e.V.
11.	Mohamed Oulebache	Stadthel-Kenn
12.	Birgit Mann, Heinz	Lebenshilfe
13.	Trofimov Vadim	CS-Bremen T./Bb.
14.	Norbert Wisk	Bremer VHS
15.	Kamilla Gint	Sozialverbund
16.	Anne Vetter	Beirat Ost/SPD

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LO

	Name	Einrichtung
17.	Birgit Freymuth	St. Petri
18.	Tamara Duffner-Hül	AFD
19.	Familienklinikum	Dro Low
20.	Urmild Jäger	MGH
21.	Steffi Witten	MGH
22.	Bruno, Mairose	- 11 -
23.	EL-Khatibi, Houda	Marokkanische Beirat
24.	Anke Koiff	Therapeutikum
25.	Erkan Güler	
26.	Yükver Melek	
27.	Massmann	Beirat
28.	H.-C. Blume	Reiner Ostholz
29.	Ummihan Çoşkun	Ahb. Kulturzentrum
30.	M. Seim	
31.	Koubia	Marokkanische Frauengruppe
32.		